

Förderungsschwerpunktprogramm 'Modelle für eine optimierte dezentrale onkologische Versorgung'

Angesichts der zunehmenden Komplexität und Multidisziplinarität der onkologischen Versorgung und im Sinne ihres stetigen Ziels, allen Krebspatienten – unabhängig von ihrem Wohnort – einen Zugang zu einer qualitätsgesicherten onkologischen Versorgung und zu innovativen Diagnostik-/Behandlungsoptionen zu ermöglichen, hat die Deutsche Krebshilfe die Einrichtung eines Förderungsschwerpunktprogrammes zum Auf-/Ausbau bzw. zur Stärkung regionaler onkologischer, sektorenübergreifender Versorgungsnetzwerke beschlossen. Hierbei können bis zu fünf Modellprojekte zur Versorgungsoptimierung auf regionaler Ebene (ländlich und/oder urban) bis zu fünf Jahre gefördert werden.

Mögliche Projekte müssen folgende inhaltliche Schwerpunkte adressieren:

- Nachhaltige und messbare Verbesserung der sektorenübergreifenden, onkologischen Regel-Versorgung durch optimierte Vernetzung regionaler Versorgungsstrukturen (Onkologische Zentren, Organkrebszentren, Krankenhäuser, Hausärzte, onkologische Fachärzte, niedergelassene Fachärzte, Pflegedienste und andere Leistungserbringer sowie Patientenvertreter).
- Sicherstellung des Zugangs zu innovativen Diagnostik- und Therapieoptionen insbesondere für Patienten mit Therapieresistenzen sowie fortgeschrittenen oder seltenen Krebserkrankungen - unabhängig vom Wohnort; hierfür ist die Einbindung eines Onkologischen Spitzenzentrums (Comprehensive Cancer Center / CCC) der Deutschen Krebshilfe oder eines universitären Krebszentrums mit CCC-Strukturen als Partner des Versorgungsnetzwerks erforderlich.
- Stärkung der Patientenautonomie und des 'Patient-Empowerments'.

Darüber hinaus sind folgende Vorgaben zu erfüllen:

- Systemanalyse der onkologischen Versorgung mit regionaler Problemidentifikation.
- Nutzung und Weiterentwicklung innovativer IT-Konzepte zur Vernetzung.
- Begleitende, umfassende Evaluation, Qualitätskontrolle und Versorgungsforschung in Bezug auf die definierten Endpunkte.
- Perspektive der Übertragbarkeit auf andere Regionen.

Hinweise zur Antragstellung:

Das Antrags-/Begutachtungsverfahren ist dreistufig:

1. Absichtserklärungen sind bis zum 31.10.2022 einzureichen. Die formalen Vorgaben für die Absichtserklärungen sind auf der Homepage der Deutschen Krebshilfe veröffentlicht.
2. Die Frist zur Einreichung (voraussichtlich erstes Quartal 2023) sowie die formalen und inhaltlichen Vorgaben zur Ausarbeitung von Projektskizzen werden in Kürze auf der Homepage der Deutschen Krebshilfe bekannt gegeben.
3. Bei positiver Begutachtung der Projektskizzen sind ausgearbeitete Anträge einzureichen. Die Abgabefrist für Anträge wird den betreffenden Antragsteller*innen zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Bitte beachten Sie: Die fristgerechte Vorlage einer Absichtserklärung ist Voraussetzung für die Einreichung einer Projektskizze.

Nähere Informationen zur Ausschreibung, zur Antragstellung und zum Begutachtungsverfahren finden Sie unter www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/ausschreibungen/